

Hallo,
liebe Leute

Früher haben wir Fehler gemacht, heute haben wir Computer. Diese Weisheit hat eigentlich sooo einen Bart. Und doch hat sie an Aktualität nicht verloren. Denn die neue Technik ergreift von immer mehr Bereichen unseres Lebens Besitz. Und es ist nicht gesagt, dass damit alles besser wird. Wenn etwa die freundliche Computerstimme aus dem Handy auf die Ansage: „Rufe Helmut an“ zum fünften Mal antwortet: „Ich habe das immer noch nicht verstanden“ oder wenn die Paket-Drohne das Päckchen mit dem neuen Abendkleid über der einzigen Pfütze im Garten abwirft, dann zweifeln wir. Ein bisschen mehr Intelligenz freilich wäre auch im echten Leben manchmal gar nicht verkehrt. Das sagen sogar drei Viertel der Deutschen. So bezeichneten 74 Prozent in einer Umfrage des Branchenverbandes für Digitaltechnik, Bitcom, den Einsatz von künstlicher Intelligenz im Straßenverkehr als sinnvoll. Kunststück, wenn man sich ausgerechnet einen Bereich aussucht, in dem jeder Autofahrer berichten kann, wie sehr es hier an natürlicher Intelligenz bei den anderen Fahrern mangelt. Die künstliche Intelligenz darf aber auch nicht lernen, während der Fahrt ein Handy zu bedienen.

Experten-Chat: Psychologie studieren und was dann?

Plauen – Psychologie erfreut sich bei Abiturienten großer Beliebtheit: Mehr als 75.000 Menschen waren laut Statistischem Bundesamt im Wintersemester 2016/17 in das Studienfach eingeschrieben. Doch welche Inhalte stehen dabei eigentlich im Fokus? Und was lässt sich mit einem Studienabschluss in Psychologie anfangen? Diese und andere Fragen klärt der nächste **abi>> Chat** am 21. Februar von 16 Uhr bis 17.30 Uhr, teilt die Agentur für Arbeit Plauen mit.

Für den Possenschreiber Oscar Blumenthal waren Psychologen die „Spione unserer Empfindungen“. Dabei verstehen sie es nicht nur hervorragend, unser Gefühlsleben zu erkunden, sondern wissen auch, wie sich die gewonnenen Erkenntnisse nutzen lassen. Das macht Psychologen zu gefragten Experten. Während einige von ihnen ihr Können zu therapeutischen Zwecken einsetzen, verwenden andere es für effektive Werbung oder erfolgreiches Personalmanagement. Entsprechend vielfältig sind die Berufsfelder. Psychologen finden beispielsweise im Gesundheits- und Sozialwesen eine Beschäftigung, wo sie in Kliniken und Heimen angestellt sind.

Auch in der Erwachsenenbildung und Forschung ist eine Tätigkeit möglich. Während etwa Arbeits- und Organisationspsychologen häufig in Wirtschaftsunternehmen, Unternehmensberatungen und psychologischen Diensten tätig sind, erforschen und entwickeln pädagogische Psychologen verschiedenartige Konzepte der Bildung, Erziehung und Wissensvermittlung. Viele Psychologen streben außerdem die Weiterbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten an.

Wer sich für ein Psychologiestudium entscheidet, muss zunächst die Hürde eines sehr guten Abiturs nehmen. Was bei der Studienbewerbung sonst noch zu beachten ist, klärt der nächste **abi>> Chat** am 21. Februar. Auch diese Fragen werden beantwortet: Welche Inhalte hat das Studium der Psychologie? Wie gestaltet sich der Studienaufbau? Wie steht es um die Arbeitsmarktchancen für Psychologen? In welchen Bereichen werden sie besonders gesucht? Und was hat es eigentlich mit der Weiterbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten auf sich? Um am Chat teilzunehmen genügt es, sich um 16 Uhr unter <http://chat.abi.de> einzuloggen und die Fragen im Chatraum zu stellen. Interessierte, die zum angegebenen Termin keine Zeit haben, können ihre Fragen vorab an die Redaktion richten (abi-redaktion@meramo.de) und die Antworten hinterher im online Chatprotokoll nachlesen.

Festhalle Mekka der Bauinteressierten



Über 80 Aussteller lockten drei Tage zur Vogtland-Bau in die Festhalle Plauen.



Fotos: Blenz Melanie Löffler von Elektro Löffler erläutert die Wirkungsweise eines Senec-Solarstromspeichers.

Die 18. Vogtland-Bau hat von Freitag bis Samstag mit über 80 Ausstellern zahlreiche Besucher in die Plauer Festhalle gelockt. Die Messeleitung zog ein überaus positives Fazit.

Von Frank Blenz

Plauen – „Ich habe Signale der Aussteller, dass sie sehr zufrieden sind mit der Publikumsresonanz, es war eine sehr gelungene Endverbrau-

cherveranstaltung“, resümierte Stefanie Jeske, die Messe-Managerin gestern gegenüber dem *Vogtland-Anzeiger*. Die junge Macherin setzt seit Jahren das Werk ihres Vaters Michael Jeske fort, der 2001 in Plauen erstmals eine Messe organisierte, und konstatierte wachsendes Interesse an der Vogtland-Bau auch in diesem Jahr.

Drei Tage frequentierten die Besucher überaus interessiert die Ausstellungsstände in den Foyer-Räumen, dem kleinen und dem großen Saal der Festhalle. Über 80 Aussteller waren vor Ort, regionale Unternehmen der Branchen rund ums Bauen, Um-

und Ausbauen, Renovieren und Ausstatten von Häusern. „Die Gäste kamen gezielt. Früher war der Grund des Messebesuches noch mehr der des Schauens und Informierens. Dieses Jahr kamen viele Leute mit konkreten Anfragen und Plänen für ihr Zuhause, für ihre Bauvorhaben“, so Stefanie Jeske. Die Themen Sicherheit für das eigene Heim, Modernisierung und nachhaltiger Umbau waren die Favoriten der Messe, auf der auch die eine oder andere Neuerung bestaunt wurde.

„Ich gehe gern auf solche Messen, ich informiere mich und habe heute beispielsweise im Bereich Bad für den

Um- und Ausbau neue Sachen gesehen. Gerade, dass man weniger Fliesen, dafür andere Materialien nutzt, finde ich interessant und erstaunlich“, sagte Besucher Klaus Eisen-schmidt.

Die Palette der Ausstellungsbereiche reichte von innovativen Baumaterialien und Lösungen über schlüsselfertiges Bauen, Finanzierung, Einrichtungslösungen, Einrichtungsin-térieur bis hin zur energetischen Versorgung. Die Firmen hatten viele Objekte an ihren Ständen präsent – inklusive dem entsprechenden Begleitmaterial. Die Messe vervollkommnete ein kostenloses Vortragsangebot.

Zwei Tage lang referierten Experten zu verschiedensten Themen wie Entfeuchtungsputz statt Sanier-Putz, sichere Türen und Fenster, Holz-solarhaus, Alarmanlagen, Solarstromspeicherung, barrierefreies und altersgerechtes Gestalten und Ausbauen von Bädern, um nur einiges zu nennen.

Stefanie Jeske und ihr Team blicken schon auf das kommende Jahr: „Wir haben die nächste Messe in Planung, die vom 22. bis 24. Februar 2019 in der Festhalle Plauen stattfinden wird.“ Die Messe-Expertin wird in diesem Jahr noch zwei weitere Veranstaltungen organisieren, im Herbst in Riesa und in Löbau.

Als Koch kann man viele Dinge ausprobieren

Die vier Finalisten beim 25. Sternquell-Kochwettbewerb stehen fest. Wir stellen die angehenden Köche vor. Für Dustin Rupp ist das Finale die beste Möglichkeit, um noch mehr zu lernen

Plauen – „Weil ich so viele verschiedene Dinge ausprobieren kann“, lautet die schnelle Antwort von Dustin Rupp auf die Frage, warum er Koch werden möchte. „Das Essen ist natürlich auch wichtig“, fügt er lachend hinzu. Der Plauer absolviert im zweiten Jahr seine Ausbildung im Lehrhotel Auenstraße der Fördergesellschaft für berufliche Bildung. Dieses „Ausprobieren können“ ist bei ihm auch der Grund, warum er sich in diesem Jahr für den Sternquell-Kochwettbewerb gemeldet hat. Dieser wird bereits zum 25. Mal ausgetragen, teilnehmen können angehende Köche aus dem zweiten und dritten Lehrjahr. Seit 1993 wird der Wettbewerb gemeinsam von der



Im Lehrhotel der Fördergesellschaft für berufliche Bildung Plauen bereitet sich Koch-Azubi Dustin Rupp auf das Finale um den 25. Sternquell-Kochpokal vor.

Fotos: Brand-Aktuell

Sternquell-Brauerei, der Fördergesellschaft für berufliche Bildung Plauen und dem Beruflichen Schulzentrum

für Wirtschaft und Gesundheit „Anne Frank“, Außenstelle Falkenstein, organisiert. Dustin gehört zu den

nicht jeder kennt“, beschreibt er eine Leidenschaft mit Zukunftsplänen. „Nach der Lehre möchte ich mit ei-

vier angehenden Köchinnen und Köchen, die sich für das Finale am 16. März qualifiziert haben.

Nach der Hauptschule hatte er eigentlich eine Lehre im Hoch- und Tiefbau begonnen, musste aber passen, weil die Sonne bei der Arbeit im Freien seiner Haut zu sehr zu setzte. So startete er eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme und dann die Lehre als Koch. „Ich bin ganz großer Fan von Fingerfood, setzte dabei gerne Sachen ein, die

nem Freund ein Restaurant eröffnen, in dem es nur Fingerfood gibt.“ Um sich darauf vorzubereiten, kocht er auch in seiner Freizeit. „Ich helfe immer mal wieder im Hotel Alexandra in Plauen“, berichtet der Kochazubi weiter. Ist dann noch Zeit, dann ist er gern auf seinem BMX-Rad unterwegs.

Doch momentan konzentriert er sich auf das Koch-Finale. Was der angehende Koch den Gästen und der Jury servieren will, steht schon fest. Im Hauptgericht seines dreigängigen „Überraschungsmenus“ möchte er wie gefordert eine der Sternquell-Spezialitäten einsetzen. „Alle Zutaten sind sogar schon bestellt“, sagt Dustin Rupp stolz. Mehr möchte er aber nicht verraten. Eins steht fest, ohne die Unterstützung seines Lehrhotels und besonders seiner Ausbilderin Ines Schatz wäre Dustin noch nicht so weit in seiner Planung. Dafür ist er ihnen sehr dankbar.

Übrigens: Das Finale findet kurz nach dem 19. Geburtstag von Dustin Rupp statt. Vielleicht kann er sich ja selbst ein Geburtstagsgeschenk zubereiten.

Neue Kulturadresse: Geldhaus wird Kunsthaus

Mitten in Jößnitz befindet sich seit dem Wochenende eine neue Kulturadresse: die Galerie fineart Vogtland. Feine Kunst wird jetzt jeweils samstags, von 15 bis 17 Uhr, gezeigt. Galeristin Steffi Dagga hat ein Künstler-Trio zu einer Exposition vereint.

Von Frank Blenz

Jößnitz – Andreas Claviez, Sebastian Kletzander und George Lee Hackett heißen die ersten drei Künstler, die bei Steffi Dagga ein Podium erhalten, ihre Werke auszustellen und gegebenenfalls zu verkaufen. Malerei, Skulpturen und Kunst mit Holz prägen die Auftaktausstellung, die am Freitag eröffnet wurde. Steffi Dagga, die Gastgeberin konnte zahlreiche

Gäste und Interessierte begrüßen. Sie schaute froh drein ob der Tatsache, dass ihre Idee aufgegangen ist, an einem ungewöhnlichen Ort Kunst zu präsentieren und mit Menschen ins

Gespräch zu kommen. Zudem belebt ihre Aktivität das gesellschaftliche Leben Jößnitz.

„Ich bin sehr glücklich, es ist – einfach gesagt – fantastisch“, fand die



Steffi Dagga hat in Jößnitz eine neue Galerie eröffnet. Auf dem Bild ist sie zusammen mit Andreas Claviez zu sehen, der gemeinsam mit Sebastian Kletzander und George Lee Hackett in den ehemaligen Bankräumen ausstellt.

Foto: Blenz

Plauerin kurze, treffende Worte ihrer Seelenlage. Mit Andreas Claviez hatte sie das Konzept „ausgehegt“. Mit dem Eigentümer des Hauses, konnte sie eine gute Vereinbarung schließen, die Räume zu mieten. Kunst macht glücklich, so erscheint ihr Motto. Sie verriet, dass sie selbst malt. „Ich bin die Schülerin und der Andreas Claviez ist mein Lehrer“, so Dagga. In der Tat, Andreas Claviez gibt im Weisbachschen Haus in Plauen gut besuchte und gebuchte Malkurse – und darüber hinaus.

Diese Galerie-Eröffnung in dem Gebäude an der Bahnhofstraße mitten in Jößnitz ist über die Idee von Steffi Dagga auch sonst zum Staunen. Vor einiger Zeit noch befand sich ein Kreditinstitut in dem Gebäude, bevor dieses auszog, das Haus (mit Ausnahme des Bank-Interieurs) leer war, verkauft wurde und nun eine neue Bestimmung fand: Aus einer Bank wurde eine Galerie. Kunst löst Moneten ab, fiel dem Besucher ein Slogan ein. Wobei es – so sind die

Zeiten – auch in der Kunst um Geld geht, denn Malereien, Grafiken, Skulpturen, Installationen, Performances – die sind allesamt zunehmend auch Geldanlage-Objekte der Begierde. Dass es mitten in einem Dorf, dessen Infrastruktur sich über Jahre ausgedünnt hat, nun eine Kunstadresse gibt, macht Hoffnung. Dass mitten in Räumen, die noch deutlich sichtbar als Schalerräume und Beratungszimmer wahrnehmbar sind und nun voller Kunst hängen, als hätte es eine spontane Übernahme gegeben, das lässt den Besucher schmunzeln.

Die Galerie fineart hat begonnen zu arbeiten. „Ich plane, so nach und nach die Öffnungszeiten zu erweitern, fürs Erste wird jeden Samstag nachmittags aufgemacht. Mal sehen, wie es sich entwickelt“, sagte Steffi Dagga vorausschauend, die sich neben der Kunstpräsentation auch anderen Aktivitäten in der Galerie vorstellen kann: wie zum Beispiel Lesungen, Musik, Vorträge.